

FORSCHUNGSPROJEKTE

Kunstwissenschaft

Matratze/ Matrize: Substanz und Reproduktion im Wohnen

Konzepte in Kunst und Architektur

Gästehaus der Universität Bremen

Teerhof 58

28199 Bremen

15.–18. Mai 2014

Internationale Tagung des Forschungsfeldes wohnen+/-ausstellen in der Kooperation des Instituts für Kunstwissenschaft - Filmwissenschaft - Kunstpädagogik an der Universität Bremen mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender.

Matratze/ hingeworfenes Ding, auf dem wir, schlafen, ruhen, lieben, faulenzten, träumen, quälen, reproduzieren, die wir beflecken, unter der das Verdrängte, Unheimliche lauert, auf der wir gesunden und sterben... Matrize/ Mutterform, die prägt, vervielfältigt, speichert, die Nachkommen hervorbringt, reproduziert, kopiert, die Gedrucktes erzeugt, zu Wissendes überträgt, die Gerüche hinterlässt, aufzeichnet ...

Matratze und Matrize sind Medien und Mittler. Matratze bedeutet Intimität, Alltag und Körper, Matrize hingegen Publizität, Wissen und Schrift. Damit wird Differenz zwischen Authentizität, Substanz und Repräsentation, Reproduktion (re)formuliert. Der Schrägstrich zwischen Matratze/Matrize markiert jedoch ein zu diskutierendes Verhältnis. So ist die Matratze, zu Hause am vermeintlich privatesten Ort, auch Agentin von Normierung in Subjektivierungsprozessen und des Biopolitischen. Konfiguriert von Körperlichkeiten ist sie Objekt der Veräußerung, auf ihr findet Gesellschaftsstiftendes in seinen individuellen Bezügen statt. Die auf zu Veröffentlichendes ausgerichtete Matrize als Medium von Multiplizierung und Wissensbildung ist auch Metonym für Prägevorgänge und Einträge in Materialkörper. Die Matrize ist Theoriefigur, Wohnen in der Spanne von Substantialität und Repräsentation zu denken. Die Matratze hat eine doppelte Position, sie ist Theoriefigur und zugleich Gegenstandsbereich. Alltag, Wissen, Subjektivierung in körperanalogen Medien des Wohnens und ihren Zeigestrukturen werden in Beziehung gesetzt. Beabsichtigt ist eine transdisziplinäre Debatte zwischen Kunst, Architektur, visueller Kultur und Theorie in der Verschränkung von Objekten, Materialitäten, ästhetischen Strukturen und Bedeutungskontexten.

- Programmflyer

Programm

Donnerstag, 15. Mai 2014

15:00 Uhr

Grußwort des Dekans des Fachbereiches Kulturwissenschaften der Universität Bremen

Christoph Auffarth

Matratze/Matrize. Konzeptideen

Leiterinnen des Forschungsfeldes wohnen +/- ausstellen Irene Nierhaus und Kathrin Heinz

16:00 Uhr

„Haftsack, Knochenkoffer, Fickmaschine“. Matratze/Matrize: Körper von Normierung und
Einschreibung im Haftraum einer JVA

Heidi Helmhold, Köln

PAUSE

17:30 Uhr

Ein Bett im Stadtraum? Félix González-Torres' Untitled (1991) im/ aus dem Museum of Modern
Art, New York 1992

Elena Zanichelli, Lüneburg

18:30 Uhr

Abdruck und Empfindung. Spuren eines Bewegungsgefüges

Marie-Luise Angerer, Köln

MODERATION: Irene Nierhaus, Bremen

Freitag, 16. Mai 2014

10:00 Uhr

Beweisstück Matratze. Mediale Blicke ins Wohnen der Anderen

Angelika Bartl, Bremen

11:00 Uhr

Vom Playboy-Bett zu Tracey Emins My Bed – Die Matratze als Kommunikationsmaschine

Tobias Lander, Freiburg

PAUSE

12:30 Uhr

Aderlass und Heilsversprechen: Die Herrschaft im Bett

Ilaria Hoppe, Berlin

MODERATION: Kathrin Heinz, Bremen

MITTAGSPAUSE

15:00 Uhr

The Working Glamour. Das Bett als erweiterte Sphäre der Arbeit

Andreas Rumpfhuber, Wien

16:00 Uhr

Mattress without a Matrix

Tom Lutz, Riverside/ CA

PAUSE

17:30 Uhr

Vom Recht auf Obdach: Die UN-Habitat Konferenz 1976 in Vancouver

Elke Krasny, Wien

MODERATION: Johanna Hartmann, Bremen

Samstag, 17. Mai 2014

10:00 Uhr

Matrizenbau und Matratzenlage. Von Wohnraumspekulation zu Obdachlosigkeit

Gabu Heindl, Wien

11:00 Uhr

„Betten und Matratzen an die Sonne!“ Die Neue Wohnung und der Normalisierungs- und Sexualisierungsdiskurs in der Weimarer Republik

Christiane Keim, Bremen

PAUSE

12:30 Uhr

„Wohnen heißt Spuren hinterlassen“ (Walter Benjamin). Abdruck und Ausdruck der ephemeren Existenz des Individuums in seinem Interieur

Cornelia Klinger, Wien

MODERATION: Barbara Paul, Oldenburg

MITTAGSPAUSE

15:00 Uhr

Ein Blick unter die Matrize. Annäherungen an Matratze/ Matrize ausgehend von der Eremitage des Linzer Mariendoms

Sibylle Trawöger, Linz

16:00 Uhr

„To Dwell amid the Waves“. Sehnsucht between Erogenic and Hysteriogenic Zones

Georges Teyssot, Québec

PAUSE

17:30 Uhr

Die Masse als Matratze, aus der alles hervorgeht. Soziales Fleisch und die „Verlegenheiten“ der Repräsentationskritik in Horrorfilm und Comedy

Drehli Robnik, Wien

MODERATION: Angelika Bartl, Berlin

Sonntag, 18. Mai 2014

10:00 Uhr

Alles unter Kontrolle? Schlaf als Forschungsproblem der beginnenden Moderne

Sonja Kinzler, Bremen

PAUSE

11:30 Uhr

LGBT**: Matrizen des contrat sexuel – Matratzen des Begehrens im Aufbruch

Alice Pechriggl, Klagenfurt

12:30 Uhr

„Sogar das Bett“ - Verwaarloste Matratzen. Zum Phänomen „Messie-Sendung“

Insa Härtel, Berlin

MODERATION: Christiane Keim, Bremen

Konzept und Tagungsleitung

Prof. Dr. Irene Nierhaus

Institut für Kunstwissenschaft - Filmwissenschaft - Kunstpädagogik, Universität Bremen
und Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender

Dr. Kathrin Heinz

Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender

Organisation

Katharina Eck, M.A.

Mariann-Steegmann-Stipendiatin

Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender

c/o Universität Bremen

SFG 1410/1420

Enrique-Schmidt-Str. 7

28359 Bremen

Katharina.eck[at]msi.uni-bremen.de

www.mariann-steegmann-institut.de

Um Anmeldung bis zum 28.04.2014 wird gebeten an:

Katharina.eck[at]msi.uni-bremen.de

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wohnen+/-Ausstellen

Aktuell wird das Forschungsfeld zum Thema *wohnen+/-ausstellen* aufgebaut. Wohnen – jener vermeintliche Ort des Privaten – ist in der Moderne als gesellschaftlicher Schauplatz figuriert, an dem sich die innenorientiert moderne Subjektivität fortwährend veräußert, ausstellt und ausstellen muss. Wohnen richtet als politische, soziale und kulturelle An-Ordnung Zuschreibungen an Geschlechter, Ethnien, Körper und Nation ein. Auch Ausstellen ist eine Konstellation sozialer und kultureller Narrative, die im Akt des Zeigens Wissen und Vorstellungen produziert. Im Forschungsfeld *wohnen+/-ausstellen* wird das Prinzip des Einrichtens und Ausstellens in verschiedenen bildlichen und räumlichen Formaten des Zu-Sehen-Gebens untersucht, z.B. Wohn- und Kunstaustellungen, Interieur(bilder), Atelier, Publikumszeitschriften, Film, Fernsehen und Internet. Angeschlossen daran ist eine Schwerpunktbildung zu Künstlermythen/Autorschaft. Unter geschlechterdifferenten Fragestellungen werden Konzeptionen von Künstlerschaft und Kreativität kritisch analysiert, z.B. das Raummodell des Ateliers oder die Künstler- bzw. Architektenwohnung.

Das langfristig angelegte Forschungsfeld ist in der Kooperation des Instituts für Kunstwissenschaft, Filmwissenschaft und Kunstpädagogik der Universität Bremen mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender situiert.

Zeitraum:

seit Dezember 2009

Leitung und Konzept:

Prof. Dr. Irene Nierhaus

nierhaus[at]uni-bremen.de

Tel.: +49 (0)421 218 67710

Dr. Kathrin Heinz

k.heinz[at]msi.uni-bremen.de
Tel.: +49 (0)421 218 69711

Mariann Steegmann Institut
Kunst & Gender
c/o Universität Bremen
SFG 1410/ 1420
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
www.mariann-steegmann-institut.de

Mitglieder:

- Carina Bahmann
- Silke Bangert
- Dr. Angelika Bartl
- Katharina Eck
- Brigitte Härtel
- Prof. Dr. Insa Härtel
- Johanna Hartmann
- Ninja Kaupa
- PD. Dr. Christiane Keim
- Astrid Schönhagen

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Stadt und Kultur

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts "Stadt und Kultur" analysiert Michael Müller in seiner jüngsten Veröffentlichung Kultur der Stadt. Essays für eine Politik der Architektur moderne Kultur- und Raummodelle, Ästhetisierungs- und Musealisierungprozesse des urbanen Raumes sowie Strategien einer neuerlichen Politisierung der Architektur. Themen des Buches sind: Stadt als Ort kultureller Produktion / Straße und Integration / Drei Stadtmodelle / Die gesuchte Befriedigung am bloßen Sehen / Bild und Raum / Ästhetisierung, Kultur und Ökonomie / Museum und Stadt / Museum und Selbstinszenierung / Avantgarde, Subjekt und Massenkultur / Der Traum ewiger Ordnung / Kritik von Links / Walter Benjamin: Architektur für das schlechte Neue / Methodischer Perspektivwechsel und ökonomisches Kulturmodell.

Michael Müller: Kultur der Stadt. Essays für eine Politik der Architektur" (transcript-Verlag), Bielefeld 2010. 240 Seiten mit 13 farbigen und 8 s/w Abbildungen

Einleitung